Joseph Beuys

Das oft verkannte Genie

1. Zur Sachanalyse

Joseph Beuys wird am 12. Mai 1921 in Krefeld geboren und wächst in Kleve am Niederrhein auf. Nach dem Abitur 1940 erfolgt seine Einberufung zum Militär. Beuys meldet sich zur Luftwaffe. Sein Ausbilder ist der vier Jahre ältere Heinz Sielmann, der spätere bekannte Tierfilmer, den seit dieser Zeit mit Joseph Beuys eine enge Freundschaft verbindet. Beuys versteht seinen Einsatz beim Militär als vom Schicksal auferlegtes Bildungserlebnis. Ein Ereignis während des Krieges prägt nachhaltig sein späteres Schaffen als Künstler und öffnet uns das Verständnis für seine Verwendung mancher ungewöhnlicher Materialien: 1943 stürzt Beuys mit seinem Flugzeug über der Krim ab. Sein Kamerad ist sofort tot, Beuys überlebt schwer verletzt. Er wäre zweifellos seinen Verletzungen erlegen, wenn nicht eine Gruppe nomadisierender Tataren den deutschen Soldaten mitgenommen und gepflegt hätte. Mit Hilfe von Filzdecken wärmen sie den Körper des Verletzten und salben seine Wunden mit tierischem Fett. Filz und Fett werden später wesentliche Bestandteile der plastischen Arbeiten des Künstlers. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges beginnt Beuys sein Kunststudium an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Ewald Mataré. Hier entdeckt Beuys seine Liebe zur Bildhauerei.
1959 heiratet Beuys seine Frau Eva. Zwei Kinder gehen aus dieser Ehe hervor: Wenzel, geboren 1961, und Jessica, geboren 1963.
Ab 1961 arbeitet Beuys als Professor für Bildhauerei an der Düsseldorfer Kunstakademie. Beuys ist als Lehrer überaus beliebt bei seinen Studentinnen und Studenten. Er nimmt sich stets Zeit für Gespräche und unterstützt seine Zöglinge in jeder Hinsicht. Gleichzeitig setzt er sich intensiv für eine Umstrukturierung des Bildungs-, Rechts- und Wirtschaftbegriffes ein. Ziel seiner Bemühungen ist unter anderem eine Reform des Universitätslebens: Zugang zum Kunststudium solle jeder haben, ohne sich mit einer Mappe bewerben zu müssen, denn Kunst soll nach seinem Verständnis für jeden Menschen sichtbar und praktizierbar sein. Hier setzt er das Schlagwort des erweiterten Kunstbegriffes in der Diskussion ein, um auf die uneingeschränkten Möglichkeiten von Menschen in der Kunst aufmerksam zu machen. Dass diese Diskussionen, die Beuys bei jeder Gelegenheit nicht nur innerhalb der Akademie, sondern bewusst auch in der Öffentlichkeit führt, Folgen haben würden, war vielen Beteiligten nur allzu [illegible] Am 10. Oktober 1972 besetzt Beuys mit über 50 abgewiesenen Studienbewerbern das Sekretariat der Kunstakademie. Daraufhin wird er vom damaligen nordrhein-westfälischen Minister für Wissenschaft und Forschung, Johannes Rau, als Kunstprofessor entlassen. Nach einer Welle des internationalen Protestes wird die Kündigung zurückgenommen und Beuys hat einen der wichtigsten Kämpfe in seinem Leben für sich entscheiden können.
Viele Aktionen, Happenings und Auftritte von Beuys sind Aufsehen erregend, werden international beachtet und kontrovers diskutiert. Für die meisten Menschen ist seine Kunst verwirrend und unverständlich. Eine der bekanntesten Aktionen nennt Beuys *Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt* und er trägt tatsächlich hierbei einen toten Hasen auf dem Arm.
Die zahlreichen Facetten der Werke und Aktionen dieses Künstlers aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Festzuhalten bleibt, dass Beuys durch seinen erweiterten Kunstbegriff die Grenzen der Kunst gesprengt hat und Mut macht, sämtliches Material in jeglicher Form anzuwenden. Dass seine Kunst immer auch etwas mit der Idee einer besseren Gesellschaft zu tun hat, macht Beuys umso wichtiger für kommende Künstlergenerationen, seien es Erwachsene oder Kinder. Aufgrund des Flugzeugabsturzes während des Zweiten Weltkrieges hat Beuys zeitlebens gesundheitliche Probleme. Am 23. Januar 1986 erliegt er nach jahrelangem schmerzvollen Leiden den Spätfolgen dieses Absturzes. Seine Asche wird in der Helgoländer Bucht dem Meer übergeben.

2. Zur didaktischen Analyse

Joseph Beuys gehört zu den sehr kontrovers diskutierten Künstlern des zwanzigsten Jahrhunderts. Sein Einfluss auf die heutige Kunstszene ist nach wie vor spürbar. Die Impulse, die er mit seinen Aktionen und Happenings gab, ermöglichen neue Wege, die auch im Kunstunterricht der Grundschule ihren Platz finden sollten.
Beuys bietet die Möglichkeit, den plastischen Bereich für Schüler in einer neuen Dimension zu erfahren. Sie lernen ihn als einen Künstler, der mit ganz ungewöhnlichen Materialien arbeitet und dennoch mit jedem einzelnen seiner Werke eine Aussage verfolgte, die für Kinder leicht nachzuvollziehen ist, kennen: Wenn ein scharfes Schwert mit Filz umwickelt ist, kann es nicht mehr ver[illegible]

usanne Sieben-Pröschel: Picasso & Co.
Auer Verlag

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Schülerarbeit

In einer gemeinsamen Abschlussrunde kann den einzelnen Werken der Schüler – analog zu Joseph Beuys (s. Arbeitsblatt) – noch ein Titel gegeben werden, der auf Pappkärtchen geschrieben und neben den Werken positioniert wird.

Literatur:

Stiftung Museum Schloss Moyland, Sammlung van der Grinten, Joseph Beuys Archiv des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Denken, Reden, Machen! Joseph Beuys für Kinder und Jugendliche. Bonn 2003

Stachelhaus, Heiner: Joseph Beuys. München 1987

Joseph Beuys: Eine Werkübersicht 1945–1985. Sonderausgabe. München 2001

Bunk, Renate: Natur und Kunst bei Leonardo da Vinci, Paul Klee und Joseph Beuys. Zum Selbstverständnis künstlerischer Produktion und seiner Relevanz für ästhetische Erziehung. Dortmund 1993

Schülerarbeit

Schülerarbeit

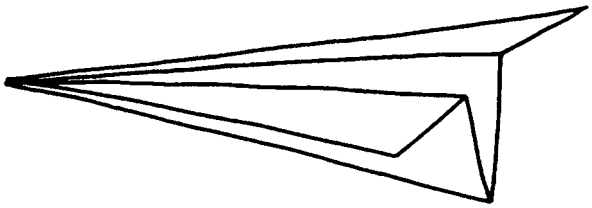
VORSCHAU

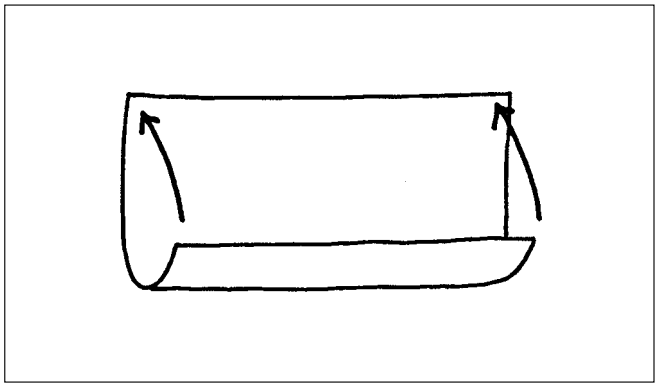
usanne Sieben-Pröschel: Picasso & Co.
Auer Verlag

netzwerk lernen

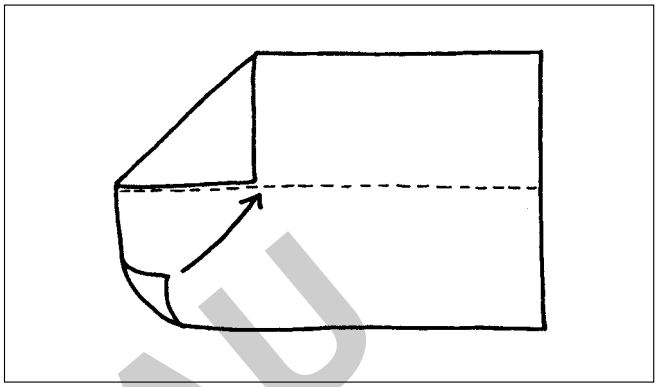
zur Vollversion

Papierflieger

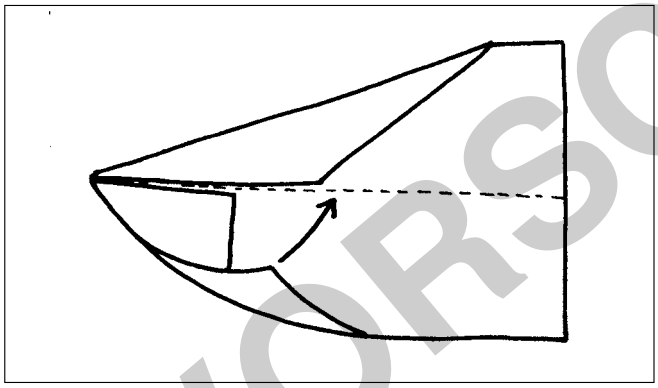




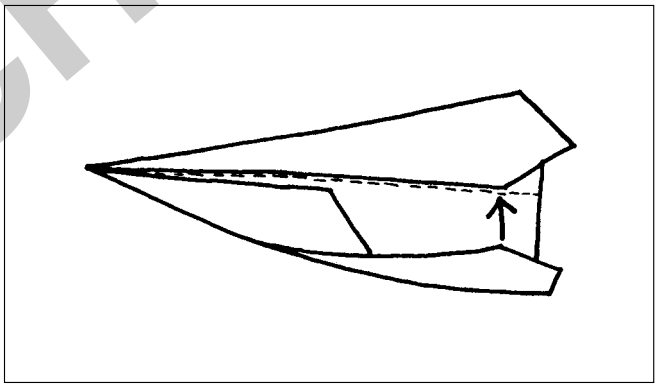
1. Falte das Papier in der Mitte und klappe es dann wieder auf.



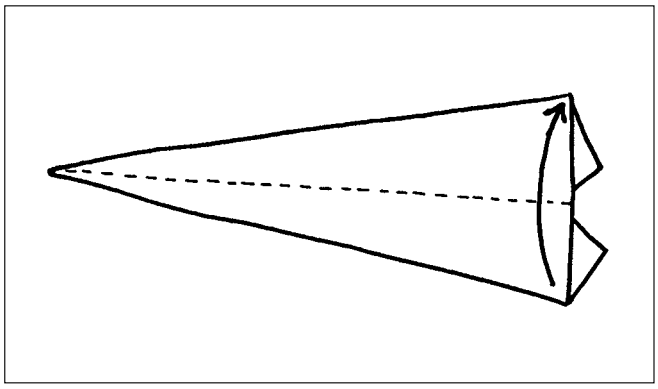
2. Falte die Ecken einer Seite zur Faltlinie.



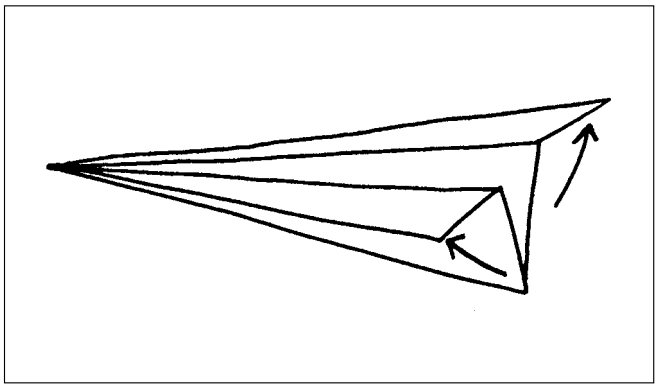
3. Falte die schrägen Seiten zur Faltlinie.



4. Falte die schrägen Seiten nochmals zur Faltlinie.



5. Drehe das Papier um und falte es auf die Hälfte.



6. Stelle die Seitenteile nach außen.

VORSCHAU

usanne Sieben-Pröschel: Picasso & Co.
Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion